

1. Kompositum. Deutsche Komposita können ins Ukrainische in manchen Fällen auch als Kompositum übersetzt werden. Diese Methode ist aber nicht so üblich. Aus dem Bereich der Wirtschaft sind diese Beispiele zu nennen:

– *Kapitalausstattung* *капіталоозброєність*

– *kreditschwach* *кредитонеспроможний*

2. Akkusativobjekt. Eine weitere Möglichkeit, die genannt werden muss, ist die Übersetzung mit Hilfe des Akkusativobjekts:

– *die Nachfrage beleben* *стимулювати попит*

– *einen Preiskampf führen* *вести цінову боротьбу*

Die Untersuchung der Wirtschaftstermonologie zu den metaphorbedingten Termini hat gezeigt, dass die Metapher als Bereicherungsmöglichkeit des Fachwortschatzes produktiv ist. Wie die Beispiele zeigen, spielen metaphorbedingte Termini in der deutschen gegenwärtigen Fachsprache der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Die Metaphorik kann bewusst eingesetzt werden, „um eine bestimmte Sichtweise zu suggerieren“ [6, S. 218]. Eine große Anzahl von Termini-Metaphern erklärt sich nicht nur durch die linguistischen Faktoren, wie das Streben nach bildlichen und kurzen Fachwörtern, sondern auch durch extralinguistische Faktoren wie die Überwindung des wissenschaftlichen „trockenen“ Ausdrucks.

Als Perspektive der weiteren Untersuchung sehen wir die Vergleichsanalyse der Metapher auf dem Sachbereich Wirtschaft im Deutschen und im Ukrainischen. Desweiteren müsste ein Vergleich mit dem Gebrauch von Metaphern in verschiedenen ökonomischen Textsorten erfolgen.

LITERATUR

1. Hoffmann L. Kommunikationsmittel Fachsprache / Lohtar Hoffmann – Berlin: Akademie-Verlag, 1987. – 308 S.
2. Ickler Theodor Zur Funktion der Metapher, besonders in Fachtexten / T. Ickler // In: Fachsprache. International Journal of LSP, 15. Jahrgang, Heft 3-4 / 1993. – S. 94–110.
3. Ischeyt Heinz Studien zum Verhältnis von Sprache und Technik / H. Ischeyt. – Düsseldorf, 1965. – 304 S.
4. Roelcke T. Fachsprachen / Thorsten Roelcke – Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH, 2005. – 250 S.
5. Stolze Radegundis Übersetzungstheorien: eine Einführung 3., aktualisierte Aufl. / R. Stolze. – Tübingen: Narr Studienbücher, 2001. – 254 S.
6. Störel Thomas Metaphorik im Fach. Bildfelder in der musikwissenschaftlichen Kommunikation / T. Störel. – Tübingen: Narr, 1997. – 171 S.
7. Ueding Gert, Steinbrink Bert Grundriss der Rhetorik. Geschichte. Technik. Methode / G. Ueding, B. Steinbrink. – Stuttgart, Weimar, 1994. – 417 S.

Illustrationsquelle

8. Дружбяк С. В. Німецько-український словник економічних термінів / Світлана Дружбяк. – Львів: Видавництво Львівської політехніки, 2010. – 160 с.

Olexandr Gawrysch
Kyjiwer Nationale Bau- und Architekturuniversität

**ZUM BEGRIFF “NACHHALTIGKEIT”
IN DER FACHSPRACHE BAUWESEN**

Стаття присвячена дослідженню значення фахового поняття сталого розвитку та його адаптації в терміносистемі будівництва. В зв'язку з популярністю терміну в різних сферах людської діяльності його значення постійно набуває нових відтінків.

Ключові слова: *сталій розвиток, будівництво на засадах сталого розвитку, значення терміну, переклад терміну.*

Стаття посвящена исследованию значения специализированного понятия устойчивого развития и его адаптации в терминотерминосистеме строительства. В связи с популярностью термина в различных сферах человеческой деятельности его значение постоянно приобретает новые оттенки.

Ключевые слова: *устойчивое развитие, устойчивое строительство, значение термина, перевод термина.*

The article is dedicated to the study of specialized term “sustainable development” meaning and its adaptation in construction term system. Due to the term popularity in various spheres of human activities its meaning constantly gains new tinges.

Key words: *sustainable development, sustainable construction, term meaning, term translation.*

Die Sprache in ihrer Funktion als gesellschaftliches Kommunikationsmittel ist ständiger Veränderung unterworfen, da sich die Bedingungen der Kommunikation im Laufe der gesellschaftlichen Entwicklung ändern. Diese Kommunikationsbedingungen, d.h. alle Faktoren, die einen bestimmten Ausschnitt aus der gesellschaftlichen Lebenspraxis charakterisieren, werden unter dem Begriff kommunikative Situation zusammengefasst. Besonders in der funktionalen Stilistik werden die Verwendungsweisen der Sprache in verschiedenen kommunikativen Situationen gründlich untersucht. Dabei geht es um die Klärung der Rolle der Sprache im Prozess menschlicher Tätigkeit, d.h. wie und welche sprachlichen Mittel eingesetzt werden. Es wird nach dem Einfluss der ökonomischen, politischen, geographischen, sozialen u.a. Faktoren auf die sprachlichen Entwicklungsprozesse gefragt.

Somit bleibt die funktionale Analyse der Bedeutung eine der wichtigsten Methoden sowohl in der Synchronie als auch und besonders in der Diachronie. Dabei wird die Bedeutung als eine Relation aufgefasst, die aus zwei Größen – “Name” und “Sinn” – besteht [1]. An dieser Stelle sei die Bedeutungsvielfalt erwähnt, die aus der nicht obligatorischen Entsprechung zwischen einem Namen und nur einem Sinn resultiert. Die Unterscheidung zwischen dem, was ein Wort in einer Sprache bedeutet, und dem, was ein Sprecher in einer kommunikativen Situation, die durch mehrere außersprachlichen Faktoren determiniert ist, unter diesem Wort versteht (Sinn des Wortes), ist für unsere weitere empirische Darstellung des Bedeutungsumfangs von dem Fachbegriff “nachhaltiges Bauen” sehr wichtig.

Nachhaltige Entwicklung (eng. sustainable development, russ. устойчивое развитие, ukr. сталий розвиток) ist ein Begriff, der in der letzten Zeit an Popularität gewonnen hat und durch seine häufige Verwendung in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft mit verschiedenen Bedeutungen aufgeladen wurde.

Die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung wurden 1992 von der UNO-Konferenz in Rio de Janeiro formuliert: das ist die Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass zukünftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können [2]. Nachhaltige Entwicklung, die keine Alternative

hat, weil der andere Weg zu einer weltweiten ökologischen Katastrophe führen würde, wurde von Vereinten Nationen als Leitprinzip des 21. Jahrhunderts bestimmt.

Diese übliche Übersetzung des englischen Begriffs "sustainable development" fand Eingang in internationale Fachkreise. Dennoch gibt es dafür bis jetzt in der deutschen Sprache insgesamt über 70 Übersetzungsvarianten, wie z.B. zukunftsfähige, zukunftsbeständige, zukunftsverträgliche, dauerhafte, durchhaltbare, aufrechthaltbare Entwicklung u.ä. [3]. Dem Bedeutungsumfang nach steht Nachhaltigkeit im Gegensatz zur Verschwendung und kurzfristigen Plünderung von Ressourcen und bezeichnet einen schonenden, verantwortungsvollen Umgang mit diesen, der auch für zukünftige Entwicklungen und Generationen gilt [4].

Die Häufigkeit der Verwendung des Begriffs ist wohl mit den wachsenden Aktivitäten verschiedener Länder auf diesem Gebiet verbunden. So haben z.B. einzelne Staaten eine nachhaltige Entwicklung als Staatsziel in ihre Verfassung aufgenommen (die Schweiz, Bhutan, Ecuador und Bolivien). In Deutschland gibt es inzwischen mehrere Zentren der Nachhaltigkeitsdiskussion, z.B.: das Wuppertal – Institut, das Forum Umwelt und Entwicklung in Bonn, das Projekt der Katholischen Universität Eichstätt – Ingolstadt, Forschungsstelle für das Recht der nachhaltigen Entwicklung an der Universität Bayreuth, Dialog zur Nachhaltigkeit 2010/11 der Bundesregierung und andere Initiativen.

Auf globaler Ebene unterstützt unter anderem der Weltwirtschaftsrat für Nachhaltige Entwicklung Unternehmen darin, ihre Aktivitäten nachhaltiger zu gestalten und soziale und umweltpolitische Gesichtspunkte stärker zu berücksichtigen. Zudem wird in unterschiedlichen Wirtschaftszweigen versucht, ein Wirtschaften, das im Einklang mit den Prinzipien nachhaltiger Entwicklung steht, einzuführen und zu diskutieren. Hierzu zählt etwa die Bau- und Papierindustrie, der Logistik- und Transportsektor, die Elektronikindustrie u.a. Unter Nachhaltigkeitsmanagement wird zunehmend das integrierte Management sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte auf der Ebene eines Unternehmens verstanden.

Der Begriff Nachhaltigkeit ist im hier geschilderten Sinne ursprünglich in der Forstwirtschaft nachweisbar. Die Bedeutung der Begriffe nachhaltig und Nachhaltigkeit als "dauerhaft aufrechthaltbar" mag zwar dem etymologisch ursprünglichen Wortsinn entsprechen, deckt sich jedoch nicht mit der seit langer Zeit in der Umgangssprache geläufigen Bedeutung der Begriffe nachhaltig: "sich auf längere Zeit stark auswirkend" und Nachhaltigkeit: "längere Zeit anhaltende Wirkung" [5].

Unabhängig davon treffen wir jedoch hier auf den bewussten Versuch der Etablierung einer für die überwiegende Mehrheit der Sprecher neuen Bedeutung für einen geläufigen Begriff. Durch die Häufigkeit der Verwendung des Begriffs insbesondere in den Medien existieren heute im Sprecherbewusstsein beide Bedeutungen parallel. Aufgrund dieser Popularität hat die Aussagekraft des Begriffes stark abgenommen und es kommt häufig zu einem Verwaschen und zu einer Vermengung der beiden Bedeutungen. Der Begriff wird daher heute häufig ohne ein tatsächliches Verständnis seiner Hintergründe benutzt ("nachhaltige Kursentwicklung von Aktien", "nachhaltige Klimaentwicklung").

So beschwert sich z.B. der niederländische Star-Architekt Rem Koolhaas in dem Interview für das Magazin Spiegel über die Tendenz zur Nachhaltigkeit in der

Architektur, die nach seiner Meinung heutzutage “zu einer hohlen Formel” geworden ist. Diese Tendenz “ist die mittlerweile universelle Forderung, alles müsse nun “nachhaltig” sein. Uns hat diese Idee seit den sechziger Jahren interessiert, insofern fühlen wir uns bestätigt. Doch inzwischen ist Nachhaltigkeit eine so politische Kategorie, dass es immer schwieriger wird, wirklich ernsthaft darüber nachzudenken. Die Nachhaltigkeit ist zu einem Ornament geworden. Immer häufiger gewinnen Entwürfe in Wettbewerben, weil sie buchstäblich grün sind und sich irgendwo an ihnen eine kleine Windmühle dreht” [6].

Was bedeutet also Nachhaltigkeit im Bauwesen? Die Ziele des nachhaltigen Bauens (укр. будівництво на засадах сталого розвитку) liegen in erster Linie in der Minimierung des Verbrauchs von Energie und Ressourcen einerseits und in der Reduzierung des negativen Einflusses auf die Ökologie – andererseits. Berücksichtigt werden alle Lebenszyklusphasen eines Gebäudes. Dabei wird die Optimierung sämtlicher Einflussfaktoren auf den Lebenszyklus angestrebt: von der Rohstoffgewinnung über die Errichtung des Gebäudes bis zu seinem Rückbau. Als durchschnittliche Nutzungszeit eines Hauses werden ca. 50 – 100 Jahre angenommen.

Folgende Faktoren sind beim nachhaltigen Bauen zu berücksichtigen [7]:

- Senkung des Energiebedarfs durch effektive Wärmedämmung;
- Senkung des Verbrauchs von Betriebsmitteln;
- Einsatz wieder verwertbarer Baustoffe und Bauteile;
- Vermeidung von Transportkosten (der eingesetzten Baustoffe und Bauteile);
- Gefahrlose Rückführung der verwendeten Materialien in den natürlichen Stoffkreislauf;
- Nachnutzungsmöglichkeiten von Gebäuden;
- Einsatz von Baustoffen mit niedrigem Primär-Energie-Bedarf;
- Einsatz alternativer Energiequellen.

Objektbezogene Ökobilanzen im Baubereich werden auch als Lebenszyklusanalysen von Gebäuden bezeichnet (engl. LCA – Life Cycle Assessment). Die Ökobilanz liefert eine systematische und standardisierte Datengrundlage, um aus Deklarationen einzelner Bauprodukte die ökologische Bewertung eines Bauwerks zu erstellen. In einer Lebenszyklusanalyse wird die ganze Lebensdauer des Gebäudes, die Bauphase, die Nutzungsphase mit möglichen Umnutzungen sowie Abriss und Entsorgung berücksichtigt werden, und es kann der Beitrag der Bauprodukte zur Energieeffizienz oder zu weiteren Aspekten nachhaltiger Bewirtschaftung eines Gebäudes dargestellt werden. Die Umweltproduktdeklarationen (EPD) einzelner Bauprodukte sind daher ein wichtiger Baustein in der Aufstellung von Ökobilanzen. Hintergrund für die Ökobilanzierung ist die Schonung bzw. die effiziente Nutzung materieller Ressourcen, die Verringerung der Umweltbelastung durch Emissionen und die Minimierung von Abfällen. Produktbezogene Ökobilanzen sollten solche Aspekte berücksichtigen, wie die Entnahme und Vorhaltung der Rohstoffe; ihre Herstellung und Verarbeitung; Transport und Verteilung; Pflege und Wiederverwendung; Abfallverwertung.

Wichtig für die Vergleichbarkeit der Datensätze ist die Verwendung von ähnlichen Methoden zur Erstellung. Die Aufstellung von Ökobilanzen ist in Deutschland seit 2006 durch die Normen DIN EN ISO 14040 und DIN EN ISO 14044 geregelt.

Die Erstellung von Umweltproduktdeklarationen von Bauprodukten wird in Deutschland vom Institut Bauen e.V. zusammen mit Behörden und durch internationale Normierungsprozesse entwickelt. Für einige Produktgruppen sind sie bereits verfügbar. Eine europäisch harmonisierte Norm ist in Arbeit.

Wie wir sehen, ist der Begriff nachhaltiges Bauen sehr komplex. Sein Bedeutungsumfang betrifft alles, was mit oben geschilderten Faktoren zusammenhängt. Immer häufiger entstehen weitere Begriffe, um Neuentwicklungen auf dem Gebiet Nachhaltigkeit zu bezeichnen (z.B.: 2000-Watt-Gesellschaft; Null-Energie-Haus; Plus-Energie-Haus; 3-Liter-Haus etc.), die oft nur sehr schwer in fremde Sprachen übersetzt werden können [8].

In den seit Jahrzehnten intensiv fortlaufenden Diskussionen, vor allem in Politik und Wirtschaft, hat der Begriff nachhaltige Entwicklung eine Vielzahl an Bedeutungen erlangt. Für das Bauwesen wird dieses Thema sowohl im Rahmen der EU (Integrierte Produkt – Politik), als auch in Deutschland (DIN – Normenreihen “Umweltleistung von Gebäuden” und “Hygiene, Umwelt und Gesundheit”) aufgegriffen. Bei der Bewertung der Nachhaltigkeit bieten die Umwelt – Produktdeklarationen die Informationsgrundlage für Baustoffe und Bauprodukte und werden für Ökobilanzierung von Gebäuden verwendet. Diese Hintergründe zeigen, wie sich das Konzept der nachhaltigen Entwicklung in der Fachsprache Bauwesen niederschlägt.

Wie die wissenschaftlichen Forschungen zeigen (z.B. Doktorarbeit zur Erschließung der Bedeutung von “Nachhaltigkeit” [2]), kann nachhaltige Entwicklung nur gesellschaftlich effektiv sein, wenn die Barrieren, die durch die verschiedenen Bedeutungsanpassungen entstanden sind, berücksichtigt werden. Besonders die zunehmende Erkenntnis, dass nachhaltige Entwicklung für das Überleben der Menschheit notwendig sein kann, fordert intensive Diskussionen auf diesem Gebiet. Deshalb sind weitere Erforschungen des Begriffs in verschiedenen Fachsprachen sehr interessant, weil sie zum gemeinsamen Verständnis und eventuell zur politischen Entscheidungsfindung beitragen werden.

LITERATUR

1. Ullmann, S. // Grundzüge der Semantik. Die Bedeutung in sprachwissenschaftlicher Sicht. Berlin, 1972.
2. Otto, S. // Was bedeuten die Begriffe nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeit? Moskau, 2011. – 148 S.
3. Wullenweber, K. // Wortfang. Was die Sprache über Nachhaltigkeit verrät. In: Politische Ökologie. München 63/64, 2000. – S. 23 – 24.
4. [http // de.wikipedia.org](http://de.wikipedia.org)
5. Wahrig, G. Deutsches Wörterbuch. Mosaik Verlag, 1980. – 4356 S.
6. SPIEGEL – Gespräch mit dem Architekten Rem Koolhaas über Trends, Moden und das Verhältnis von Form zu Funktion // Spiegel spezial. Das Magazin zum Thema Architektur und Design, № 4, 2008. – S. 16 – 19.
7. Захарченко П.В., Ленга Г., Гавриш О.М., Півень Н.М. Технологія та товарознавство систем сухого будівництва. Підручник. КНУБА. – Вид. 2-ге, виправл. і доповн. – К.: “СПД Павленко”, 2011. – 512 с.

8. Гавриш О.М., Гавриш М.М., Захарченко П.В. та ін.. Німецько – українсько-російський словник термінології сухого будівництва – К.: “СПД Павленко”, 2010. – 272 с.

DIDAKTIK

Natalia Borisko
Kyjiwer Nationale Linguistische Universität

LERNERAUTONOMIE ALS NEUE LERN- UND LEHRKULTUR: WEGE UND MÖGLICHKEITEN

У статті розглядається проблема формування навчальної автономії учнів і студентів як нової культури навчання і вивчення іноземних мов. Аналізуються чинники проблеми незадовільної реалізації концепції автономії в українських навчальних закладах і фактори, які уможливають рішення проблеми. Акцентується увага на шляхах і можливостях поступового розвитку навчальної автономії тих, хто вивчає іноземні мови.

Ключові слова: навчальна автономія, вимоги до учителя/викладача, вимоги до уроків/занять і підручників, характеристика автономного учня/студента

Учебная автономия как новая культура обучения и учения: пути и возможности

В статье рассматривается проблема формирования учебной автономии обучающихся как новой культуры обучения и изучения иностранных языков. Анализируются причины неудовлетворительной реализации концепции автономии в украинских учебных заведениях и факторы, которые позволяют решить эту проблему. Внимание акцентируется на путях и возможностях постепенного развития автономного обучающегося.

Ключевые слова: учебная автономия, требования к учителю/преподавателю, требования к урокам/занятиям и учебникам, характеристика автономного обучающегося.

The article deals with the problem of creating educational autonomy as new teaching culture in foreign language learning. The analysis focuses on the reasons why the concept of autonomy is not successfully realized in Ukrainian educational institutions and on the factors contributing to the solution of the problem of special interest are the ways and possibilities of the gradual development of a student's autonomy.

Key words: educational autonomy, requirements to the teacher, requirements for classes and manuals characteristics of an autonomous student

Das Konzept der Lernerautonomie im Fremdsprachenunterricht (FSU) gewann in der fachdidaktischen Diskussion der letzten Jahrzehnte immer mehr an Bedeutung. Diese Entwicklung gründet sich zum Einen auf neuere Erkenntnisse der Bezugswissenschaften, die darauf verweisen, dass Lernerautonomie nicht nur eine pädagogische Vision ist, sondern eine soziale und lernpsychologische Notwendigkeit [15, S. 323].

Zum Anderen wird seit mehreren Jahren der Blick stärker auf die Selbstständigkeit der Lerner gerichtet, da sich in der Unterrichtspraxis gezeigt hat, dass “ohne die aktive Teilnahme und Teilhabe der Lernenden nicht wirklich von Fortschritt” im FSU gesprochen werden kann [9, S. 4]. “Dennoch scheint eine praktizierende Pädagogik der Autonomie in institutionellen Kontexten für viele eine Utopie zu sein.” [8, S.74]. Diese Feststellung offenbart ein Spannungsfeld zwischen den theoretischen Forderungen an die Unterrichtspraxis und ihrer Umsetzung im alltäglichen Unterricht und wirft die Frage nach dieser Diskrepanz auf.

Daher besteht das Ziel dieses Aufsatzes darin, einige theoretische Erkenntnisse zur Förderung der Lernerautonomie im fremdsprachlichen Unterricht kurz zusammen zu fassen und sie exemplarisch in Hinblick auf ihre Umsetzung in der Unterrichtspraxis